N° 433
6. November
2017

BONHÔTE
BANQUIERS SEIT 1815

FLASH BOURSIER

KONTINUITÄT BEI DER FED

Haupttrends:

Situation der Vollbeschäftigung in den USA

Ausserordentlich gute Ergebnisse der SNB

Allgemeine Lage

Die Nominierung von Jerome Powell zum neuen Chef der US-Notenbank Fed wurde von den Finanzmärkten gut aufgenommen, da dieser für eine Fortsetzung des geldpolitischen Kurses in den kommenden Jahren steht. Der Nachfolger von Janet Yellen ist bereits seit 2012 Mitlied des Gouverneursrats und hat die Politik der derzeitigen Fed-Chefin immer voll mitgetragen. Damit unterstützt auch er eine sehr graduelle Anhebung der Leitzinsen und einen progressiven Abbau der Bilanzsumme der Fed, wobei gleichzeitig auf eine ausreichende Versorgung der Märkte mit Liquidität geachtet wird. Im Weiteren befürwortet er ebenfalls wie Donald Trump eine gewisse Deregulierung des Bankensystems. Bei diesem Thema ist er jedoch moderater als der Präsident, was bei den Anlegern, die extreme Vorgehensweisen weniger schätzen, gut ankommt.

Diese Nominierung folgte auf die geplante Fed-Sitzung, an der bestätigt wurde, dass für Dezember nach wie vor eine Zinsanhebung um einen Viertelprozentpunkt auf dem Programm stehe. Zwei Tage später belegte die Publikation der Arbeitsmarktzahlen die gute Verfassung der US-Wirtschaft mit einem erneuten Rückgang der Arbeitslosenquote auf 4,1%, was in den USA mit einer Situation der Vollbeschäftigung gleichgesetzt werden kann. Im Anschluss an diese Publikation ist die Wahrscheinlichkeit einer Zinserhöhung im Dezember auf 92% angestiegen.

Obwohl diese Nominierung vergangene Woche im Zentrum der Aufmerksamkeit stand, gab es weltweit auch andere brisante Entwicklungen. So hat Venezuela seine Bereitschaft für ein Gespräch mit seinen Geldgebern angekündigt, um über eine allfällige Umstrukturierung der Schulden Venezuelas zu diskutieren. Die Währungsreserven des Landes sind dahingeschmolzen und seit sich der Erdölpreis halbiert hat, bekundet das Land Mühe, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Die Auswirkungen eines Zahlungsausfalls von Venezuela wären gering; diese Möglichkeit erinnert uns jedoch daran, dass an den Märkten immer Risiken bestehen.

Wie erwartet publizierte die SNB aussergewöhnlich gute Ergebnisse für die ersten neun Monate des Jahres. Der Gewinn der Notenbank ist aufgrund der hohen Bilanzsumme zwar sehr volatil geworden, aber die seit Anfang Jahr generierten Gewinne von CHF 33,7 Mrd. kommen nun zu den CHF 84 Mrd. Eigenkapital von Ende 2016 hinzu. Damit übersteigen die Eigenmittel die Schwelle von CHF 100 Mrd. und bieten ein komfortables Sicherheitspolster für unsere Nationalbank. Sie sind auch eine ausgezeichnete Nachricht für den Bund und die Kantone, die künftig auf solide Ausschüttungen zählen können, obwohl diese bis 2020 begrenzt sind.

Der SMI hat seinen Aufwärtstrend in der vergangenen Woche wieder aufgenommen und nähert sich seinem ersten Widerstand bei 9500 Punkten. Die Unterstützung liegt weiterhin bei 9000 Punkten.

Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI EMERGING MARKETS
Letzter Stand	1.00	1.16	9'322.05	3'689.96	13'478.86	5'517.97	7'560.35	2'587.84	6'764.44	22'548.35	1'126.18
Trend	↑	→	→	↑	↑	↑	→	→	↑	↑	→
%YTD	-1.89%	8.38%	13.41%	12.14%	17.40%	13.48%	5.85%	15.59%	25.66%	17.97%	30.61%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

N° 433
6. November
2017

BONHÔTE
BANQUIERS SEIT 1815

FLASH BOURSIER

UNTER DER LUPE

Credit Suisse
(ISIN: CH0012138530, Kurs: CHF 16.14)

Nach der UBS hat nun auch die Credit Suisse ihre Quartalszahlen publiziert. Während der Reingewinn die Erwartungen um nahezu 8% übertraf, überraschte die Bank vor allem mit den eindrücklichen Kosteneinsparungen. Es ist der Credit Suisse gelungen, ihre Betriebskosten schneller und markanter als vorhergesehen zu senken. Das Ziel, die Kosten unter die Marke von CHF 18,5 Mrd. zu drücken, scheint kein Problem zu sein, und eine Senkung auf CHF 17 Mrd. bis Ende 2018 scheint immer realistischer.

Die Geschäftsleitung hat somit bewiesen, dass sich ihre neue Strategie nicht nur auszahlt, sondern auch längerfristig glaubwürdig ist, wie die Reduzierung des historischen Abschlags gegenüber der Konkurrentin UBS zeigt. Dazu muss allerdings angemerkt werden, dass der Neugeldzufluss, der prozentual über demjenigen der UBS liegt, zum Teil zu Lasten der Margen ging.

Der starke Kursanstieg (+25% seit Juni) und die bedeutende Korrelation der beiden Banken mit der Entwicklung der 10-jährigen Zinsen lassen jedoch darauf schliessen, dass das Kursanstiegspotenzial nun beschränkt ist, zumal nicht mit einem Anstieg der langfristigen Zinsen gerechnet wird.

Das Kurspotenzial des Titels ist nun beschränkt. Ein Kauf kann knapp unter dem Niveau von CHF 14.- wieder in Betracht gezogen werden.

Samsung
(ISIN: US796058882, Kurs: USD 1’252.-)

Die Gesellschaft hat ihren Gewinn im dritten Quartal dank des hohen Umsatzes mit ihren Speicherchips mehr als verdoppelt. Zwischen Juni und September wurde ein Reingewinn von USD 10 Mrd. erzielt – der beste Quartalsausweis in der Geschichte von Samsung.

Die Nachfrage nach den Modellen Galaxy S8 und Note 8 ist weiterhin solide, aber die Gesellschaft verdankt ihren Erfolg eindeutig ihrer Halbleiterdivision. Im letzten Quartal wurden 70% des Betriebsgewinns von diesem Segment generiert.

Die Gruppe ist heute der weltweit grösste Hersteller von NAND- und DRAM-Speichern.

Die Explosion der von den Smartphones und der Cloud verarbeiteten Datenvolumen hat zu einem hohen Bedarf an Flash-Speichern bei den verbundenen Geräten und den Big-Data-Servern geführt. Dieser Speicherbedarf dürfte mit dem Einsatz von künstlicher Intelligenz und den autonomen Fahrzeugen weiter zunehmen.

Mit einem Kursanstieg von über 65% seit Jahresbeginn hat Samsung einen sehr guten Börsenparcours vorgelegt.

Wir empfehlen, zu diesem Zeitpunkt einen Teil der Gewinne mitzunehmen.

Autoren:

Jean-Paul Jeckelmann,
CIO, CFA

Françoise Mensi,
Dr. oec.

Pierre-François Donzé,
Lizenziat HEC

Julien Stähli,
MBF Boston University

Valentin Girard,
CFA

Kontakt:

Banque Bonhôte & Cie SA
2, quai Ostervald
2001 Neuchâtel / Schweiz
Tel. +41 32 722 10 00
info@bonhote.ch
www.bonhote.ch

facebook.com/bankbonhote
linkedin.com/company/bank-bonhôte
twitter.com/alexnvincent

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.